

Anzeigebblatt.

**Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.**

Ich beehre mich hierdurch bekannt zu geben,
daß meine Firma von heute an nicht mehr

Otto Forberg

(vormals Thiemer's Verlag),

sondern

Otto Forberg

lautet, wovon ich gef. Notiz zu nehmen bitte.

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 1. September 1901.

Otto Forberg.

P. P.

Hierdurch zur Nachricht, daß ich mein
Instrumenten- und Musikalien-Geschäft von
Apolda nach **Coswig** verlegt.

Coswig, im August 1901.

J. A. Burkhart.

Berlin, den 2. September 1901.

Hierdurch erlaube ich mir, die ergebene
Anzeige zu machen, daß ich am heutigen
Tage **Hermann Hornungs Buchhandlung**
hier selbst käuflich gegen Barzahlung
erworben habe*) und als Zweiggeschäft weiter
fortführen werde. Der Bezug für daselbe
geschieht durch mein Hauptgeschäft, und bitte
ich daher die Herren Verleger, alles bis heute
der dortigen Firma in Rechnung Gelieferte,
inkl. der Disponenten der O.-M. 1901, auf
mein Konto übertragen zu wollen, und die
Fortsetzungen und Zeitschriftenkontinua-
tionen derselben mir von jetzt ab zugehen
zu lassen.

Hochachtungsvoll

Rudolf Herzberg's Buchhandlung.

*) Wird bestätigt:
Hermann Hornung.

P. P.

Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß ich mit
dem Musikalienhandel in direkten Verkehr
trete. Meine Vertretung für Leipzig über-
nahm die Firma **Wilhelm Dietrich**, die
auch meinen Verlag ausliefert.

Berlin S.W., Großbeerenstr. 17a,
1. September 1901.

M. Sturm,

Bither-Musikalien-Verlag.

An- und Verkäufe buchhändlerischer und
verwandter Geschäfte jedes Umfanges
vermittele ich rasch und unter Beob-
achtung strengster Diskretion zu coulanten
Bedingungen.

Kauflustige Herren erhalten jeder-
zeit passende Angebote nachgewiesen,
da ich stets eine größere Anzahl
guter Kaufobjekte an der Hand habe.
Keine Provisionsberechnung.

Verkaufsanträge, wie Kaufgesuche
sind mir stets willkommen.

Berlin W. 50, Ansbacherstr. 6.

Alfred Scholz.

Achtundsechzigster Jahrgang.

Ich übernahm die Vertretung der Firma

H. Sadelkow,

Buchdruckerei und Verlag
in Neubrandenburg.

Leipzig, 1. September 1901.

Bernhard Hermann.

Verkaufsanträge.

Herren, die sich selbständig zu machen be-
reit sind, kann ich sehr solide Sortiments-
geschäfte ohne und mit Nebenbranchen in
allen Teilen Deutschlands, in Oesterreich
und in der Schweiz als verkäuflich in Vor-
schlag bringen. Gefälligen Angeboten bitte
Angaben der verfügbaren Mittel beizufügen.
Diskretion sichere ich zu!

Leipzig.

Bruno Witt.

Pariser Führer,

ganz neu, mit über 100 Illustrationen nach
photographischen Original-Aufnahmen, soll
mit Vorräten und Klischees wegen Aufgabe
des Verlags um jeden Preis verkauft werden.
Anfragen unter 2768 an die Geschäfts-
stelle des Börsenvereins.

Ich bin beauftragt, zu verkaufen:

Eine bedeutende Sortimentsbuchhand-
lung nebst gut eingeführtem Kunstsortiment
in einer süddeutschen Großstadt, Firma
von altem guten Rufe und mit aus-
gebreiteter Kundschaft, die sich meist
aus den Kreisen der oberen Zehn-
tausend rekrutiert, der wohlhaben-
den Bürgerschaft, Bibliotheken, Ge-
sellschaften, Vereinen, ferner der
Standesherrn, Grundbesitzer und
Fabrikanten der engeren und weiteren
Umgegend. Steigender Umsatz, in den
letzten Jahren über 110 000 M. Fester
Lagerwert 23 000 M., großer Reingewinn.
Vermögliche Herren erhalten gegen
Zusicherung strengster Diskretion gern
weitere Auskunft.

Stuttgart, Königstr. 38.

Hermann Wildt.

Altangesehene Buchhandlung in einer der
industriellsten größeren Städte Nieder-
schlesiens ist wegen Kränklichkeit des Besitzers
zu verkaufen. Bei dem andauernden Auf-
schwunge der Stadt mit verschiedenen Be-
hörden, höheren Schulen und einer gut
situierten Einwohnerchaft ist das Geschäft,
namentlich auch in gewissen, gewinnbringen-
den Nebenbranchen, noch sehr ausdehnungs-
fähig. Gute Geschäftslage. Gegenwärtiger
Reingewinn 3000 M. Briefe — nur von
Selbstreflektanten mit ausführlicher Dar-
legung ihrer Verhältnisse — werden durch
die Geschäftsstelle d. B.-V. unter Ziffer
1782 erbeten.

Angesehene, solides Sortiment in
Breslau, seit 50 Jahren bestehend, wegen
Berufswechsels sofort zu verkaufen. Letzter
Umsatz über 20 000 M. Preis inkl. festen
Lagers nur 8000 M. Anfragen unter A. Z.
2155 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

Wegen anderer Unternehmungen ist für
35 000 M. ein populär-wissenschaftlicher
Verlag zu verkaufen. Nicht a. d. Ort
geb. Angebote erbeten unter A. M. 2334
an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

Verlagsverkauf.

Durch mich ist zu verkaufen:

**Bibliothek der sozialen u. politischen
Wissenschaften Frankreichs:**

I. Die soziale Frage, von A. Liessé.
X—203 S.

II. Erziehung u. Unterricht, v. F. Picavet.
XII—187 S.

III. Die Lehre vom Staat, von Ch.
Benoist. XII—224 S.

IV. Der Handel, v. G. François. X—160 S.

I—III sind übersetzt von L. A.
Hauff, IV v. Dr. E. Hönnischer. Format
elegantes gr. 8°. Umschlag dreifarbig.

Der Vorrat ist je circa 800 *broschierte
Exemplare*. Das Verlagsrecht erwarb die
Pahl'sche Buchhandlung von mir für **2400 fr.**
Der Ladenpreis der vorhandenen 3200 Bände
ist **9600 M.**

Ich bin in der Lage, die gesamten Vorräte
für **500 M.** abzustossen. Uebernahme in
Leipzig. Die Fortführung der Kollektion
kann ich dadurch erleichtern, dass ich das Ver-
lags-, resp. Uebersetzungsrecht des 5. Bandes:
Die Finanzen Frankreichs, von Léon Say
(ehemal. Finanzminister der französischen
Republik) [600 fr.] gratis mit in den Kauf
gebe. Doch liegt eine Verpflichtung zur
Fortführung nicht vor. Andererseits bin ich
in der Lage, auch das Verlagsrecht für die
in Vorbereitung befindlichen weiteren Bände,
nämlich:

*Das Bankwesen, die Kolonien, die Landwirt-
schaft, die nationale Verteidigung, das
Recht und die Gesetzgebung, die lokalen
Einrichtungen, die äusseren Beziehungen,*

dem Käufer auf Wunsch zu reservieren und
zu garantieren zum Preise von 600 fr. pro
Band.

Probeexemplare können gegen bar zu
halbem Preise (4 Bde. 12 M., no. 6 M.) von
meinem Leipziger Vertreter bezogen werden.

Anträge erbitte ich nur *direkt* und nur
umgehend.

Paris, 4 Rue Bernard-Palissy.

H. Welter.

Günstige Gelegenheit.

In einem lebhaften, hübsch gelegenen
Industrieorte Sachsens habe ich ein Sortiment,
das noch sehr erweiterungsfähig ist,
an einen solventen Herrn, der über ein
Kapital von 6—10 000 M. verfügt, unter
sehr günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen.

Der Inhaber, der die Firma seit ca.
30 Jahren im Besitze hat, verkauft einzig
und allein aus Altersrücksichten und kann
ich das Objekt, über das ich jederzeit
mündlich weitere Auskunft erteile, sehr
empfehlen.

Leipzig, 2. September 1901.

Fr. Foerster.

Zur Sommer-Saison!

Französische Leihbibliothek,
englische Leihbibliothek

billig zu verkaufen.

Katalog gef. verlangen.

Kreuznach.

Ferd. Harrach.

Wegen Krankheit des Besitzers ist eine im
besten Betriebe stehende Verlagsbuchhand-
lung (populärer Verlag) billig zu ver-
kaufen. Näheres unter J. O. 1593 durch
die Geschäftsstelle d. B.-V.